



©2008 MICHEL BÜHRER

KATEGORIE Städtischer Kontext**LAGE** Dietikon Niederfeld**BEVOLKERUNG** 22'620**PLANUNGSSTANDORT** 36.5 ha **PROJEKTSTANDORT** 13.0 ha**STANDORT VORGESCHLAGEN DURCH:** Hochbauabteilung Stadt Dietikon**EIGENTÜMER DES STANDORTES:** Stadt Dietikon, SBB und Private.**ART DES AUFTRAGES NACH DEM WETTBEWERB:**

Erstellen des Masterplans als Vorlage für die Gestaltungspläne / evtl. ausarbeiten einzelner Teilbereiche.

*Eine Stadt schafft sich ihr Profil.***AUFGABENSTELLUNG**

Das Niederfeld ist ein 36.5 ha grosses, weitgehend unbebautes, ebenes Gebiet im Westen der Stadt Dietikon. Es stellt das letzte grössere Gebiet dar, welches unter der Voraussetzung einer rechtskräftigen Zonierung Spielraum für eine Entwicklung Dietikons bietet. Die Festlegung "Zentrumsgebiet von kantonaler Bedeutung" und die geplante hochwertige Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr (Stadtbahn Limmattal und Zürcher S-Bahnnetz) zeigen zudem die Absicht der übergeordneten Planungen, das Siedlungsgebiet im Niederfeld auszudehnen. Aus dem bereits durchgeführten Planungsprozess fliessen folgende Empfehlungen als Zielsetzungen ein:

- Dreiteilung des Niederfeldes in Arbeitsgebiet (westlicher Teil), Parkgebiet (Zentrum) und Wohn/Mischgebiet (östlicher Teil)
- Ca. 8 Hektar grosse zusammenhängende Freifläche für Erholungs- und Freizeit Zwecke

- Hohe bauliche Dichte im Wohn und Mischgebiet

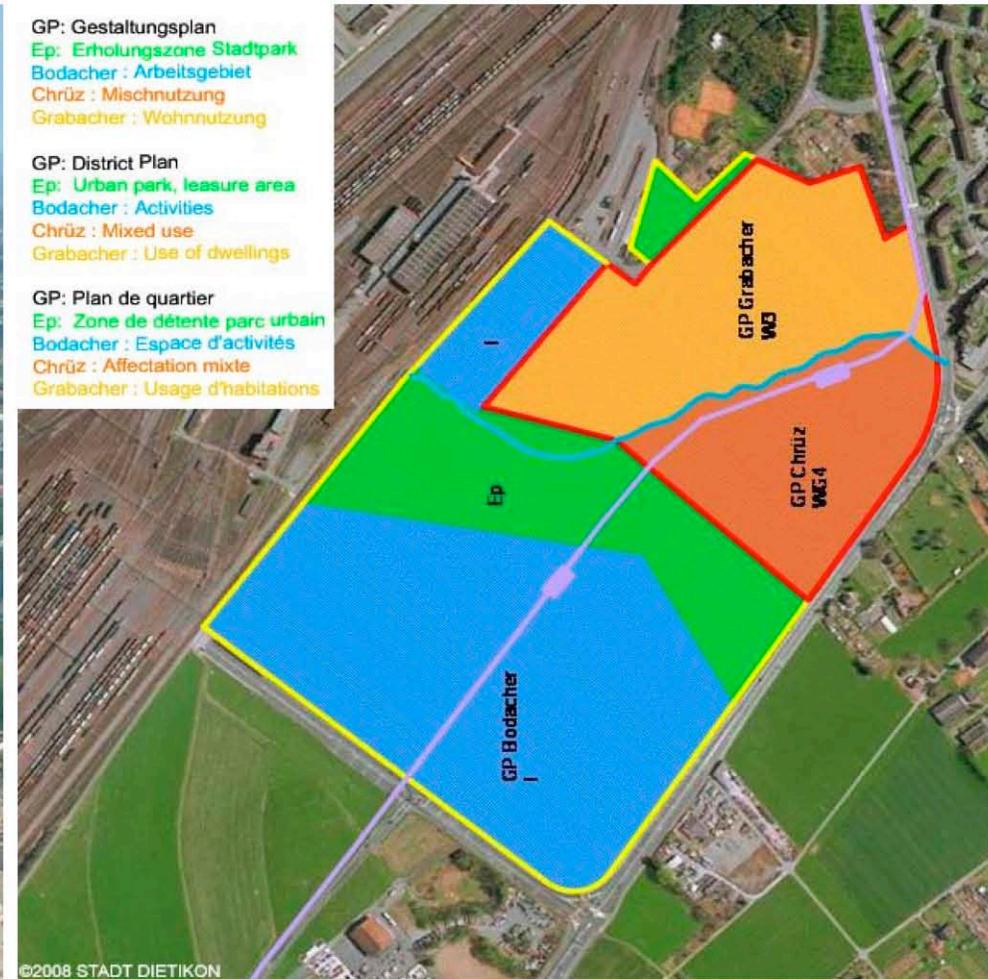
Die Aufgabe von EUROPAN besteht darin, den Masterplan als Grundlage für die Gestaltungspläne des Wohn und Mischgebiets im Sinne des Projektperimeters zu entwerfen und den Stadtpark und das Arbeitsgebiet als Planungsperimeter zu berücksichtigen bzw. Richtlinien aufzuzeigen.

STRATEGIE DER STADT

Angeichts des stetig steigenden wirtschaftlichen und politischen Drucks, das Niederfeld in eine ordentliche Nutzung zu überführen, lancierte die Stadt Dietikon eine Teilrevision des kommunalen Richtplans sowie die Teilrevision der Nutzungsplanung. Die Gestaltungsplanpflicht ist ein Kernelement der neuen Zonen. Der EUROPAN Wettbewerb soll die Grundlage für die Gestaltungspläne bilden und eine hochwertige Bebauung und Siedlungsstruktur sowie einen optimalen Umgang mit den Aussenräumen sicherstellen.



- GP: Gestaltungsplan
 - Ep: Erholungszone Stadtpark
 - Bodacher: Arbeitsgebiet
 - Chrüz: Mischnutzung
 - Grabacher: Wohnnutzung
-
- GP: District Plan
 - Ep: Urban park, leisure area
 - Bodacher: Activities
 - Chrüz: Mixed use
 - Grabacher: Use of dwellings
-
- GP: Plan de quartier
 - Ep: Zone de détente parc urbain
 - Bodacher: Espace d'activités
 - Chrüz: Affectation mixte
 - Grabacher: Usage d'habitations



DEFINITION DES STANDORTES

Die Stadt Dietikon befindet sich im ersten Agglomerationsgürtel der Stadt Zürich, welche mit der S-Bahn in 10 Min. erreicht werden kann. Das 36.5 ha grosse Gebiet Niederfeld ist weitgehend unbebaut. In geschwungenem Bogen durchfliesst der Teischlibach das Niederfeld. Es umfasst 119 Parzellen. Im Jahr 1995 hat der Kantonsrat das Niederfeld dem Zentrumsgebiet von kantonaler Bedeutung zugeteilt.

Zentrumsgebiete sind Siedlungsgebiete mit hoher baulicher Dichte, die auch Erholungsgebiete vorsehen und optimale Standorte für die Wirtschaft, mit hoher Erschliessungsqualität durch den öffentlichen Verkehr, darstellen.

- Es wird ein Park als Zäsur zwischen den Baugebieten Arbeiten und Wohnen/ Mischnutzung vorgesehen.
- Dieser grosszügige Freiraum (rund 8ha) soll die Standortqualität sichern. Er übernimmt Erholungsnutzungen, schafft ökologische Werte und dient der landschaftlichen und städtebaulichen Gliederung.
- Gegenüber der Strasse sollen Mischnutzungen einen Lärmriegel für die neuen Wohnquartiere bilden.

- Grundsätzlich sind 3-geschossige Wohnbauten und 4-geschossige Bauten bei den Mischnutzungen vorgesehen. Aufgrund der guten Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr ist Wohnraum für 2000 Einwohner vorgesehen.
- Infolge der Standortgunst mit dem Autobahnanschluss über die Mutschellenstrasse, wird hier ein Arbeitsgebiet mit hochwertigen Büro- und Dienstleistungsnutzungen vorgesehen. Es werden rund 3000 Arbeitsplätze angestrebt.

NEUE URBANE MOBILITÄT

Zur Verkehrserschliessung soll ein leistungsfähiges öffentliches Verkehrsmittel (Stadtbahn Limmattal und Zürcher S-Bahnnetz) beigezogen und das dafür nötige Trasse sichergestellt werden. Für das Arbeitsgebiet im Westen und die Wohn-/Mischzone im Osten sollen zwei getrennte Strassenerschliessungsnetze bestehen. Grundsätzlich sollen aber die Mischzone und das Nebeneinander der Wohn- und Arbeitswelten, verbunden durch einen attraktiven Stadtpark, ein Verkehrsaufkommen reduzieren und kurze Arbeitswege zu Fuss oder mit dem Fahrrad ermöglichen.

NEUES SOZIALES LEBEN

Im Niederfeld wird eine hohe Wohnqualität angestrebt. Die Gestaltungsplanpflicht wird daher auch im Interesse einer für Wohnen hochwertigen Bebauung und einer ansprechenden Aussenraumgestaltung vorgesehen. Der Grünraum ist als "eine grosse zusammenhängende Freifläche für Erholungs- und Freizeitzwecke – ein attraktiver Stadtpark – für ganz Dietikon" vorgesehen. Er soll "Spielwiese, Sportwiese, Spazierwege, Restaurationsbetriebe, waldartige Bereiche, Wasser- und Kiesflächen" umfassen. Wichtig erscheint, dass die Gesamtanlage multifunktional nutzbar und grösstenteils dauernd öffentlich zugänglich ist.

NEUE ÖKOLOGIE

Es wird ein qualitativ hochwertiger Grünraum angestrebt, der neben den Erholungsnutzungen auch ökologisch wertvolle Elemente aufweist. Um ein optimales Resultat bezüglich Aufenthaltsqualität, Erholungsfunktion, Gestaltung und Ökologie zu erzielen, ist der Grünraum als Ganzes zu verstehen. Im Erschliessungsplan wurde festgelegt, dass das Areal mit Fernwärme aus dem Kehrichtheizkraftwerk versorgt wird.





Bezug zum Stadtrand

©2008 MICHEL BÜHRER



Neben dem Umschlagsplatz

©2008 MICHEL BÜHRER



Zufahrt zum Umschlagsplatz zwischen Schiene und Strasse

©2008 MICHEL BÜHRER



Bahnschienen am Rand des Perimeters

©2008 MICHEL BÜHRER